

**Mittefraktion  
GLP-EVP-BDP-CVP  
im Gemeinderat Uster**

Ursula Räuftlin  
Hohenrainweg 10  
8610 Uster  
076 593 19 71

Gemeinderatssitzung vom 30. November 2015

**Budget 2016 der Stadt Uster**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen  
geschätzte Anwesende

Das uns vom Stadtrat vorgelegt Budget 2016 präsentiert sich unter anderem wegen den notwendigen Abschreibungen der vielen Investitionen mit einem Aufwandüberschuss von 1.1 Mio Fr. als leicht defizitär, obwohl erstmals seit mehreren Jahren keine ausserordentlichen Abschreibungen budgetiert sind. Die Finanzplanung für die folgenden Jahre weist weiterhin steigende Defizite aus. Es scheint, dass zumindest die zweite der in den Jahren 2010 und 2012 um jeweils 2% realisierten Steuerfussenkungen aufgrund der bereits damals absehbaren grossen Investitionen zu voreilig erfolgte.

Mit dem Voranschlag 2016 hat der Stadtrat auf die sinkenden Einnahmen reagiert und plant 60 erste Sofortmassnahmen aus der generellen Leistungsüberprüfung umzusetzen. Ab 2017 will er dann auch mittel- und längerfristige Massnahmen umsetzen. Die Mittefraktion anerkennt diese Anstrengungen des Stadtrates den Aufwand einzudämmen und stehen dem Vorgehen prinzipiell positiv gegenüber. Wir gehen davon aus, dass es tatsächlich etliche Bereiche gibt, in denen Einsparungen mit Optimierungen und Prozessverbesserungen möglich sind, ohne den Leistungsumfang reduzieren zu müssen. Welche konkreten Massnahmen umgesetzt werden sollen bleibt uns der Stadtrat in den Unterlagen zu den Leistungsaufträgen mehrheitlich schuldig. Mitgeteilt wurde, dass ein grosser Betrag bei den Dienstleistungen die Dritte für die Stadt erbringen eingespart wird. Wir werden die Massnahmen kritisch hinterfragen und uns insbesondere gegen einen Leistungsabbau bei Familien und sozial Schwächeren wehren. Denn beim genauen Studium der Leistungsaufträge und Globalbudgets der vergangenen Jahre zeigte sich, dass Einsparungen oftmals durch einen unschönen Leistungsabbau erreicht werden sollen. Der Stadtrat fand Jahr für Jahr vorwiegend diejenigen Leistungen kürzenswert, die die schwächsten unserer Gesellschaft, nämlich die Kinder, treffen. Nach versuchten oder realisierten Kürzungen in der Seebadi, im DAZ, dem Musikunterricht, der Stadtbibliothek und dem Spielmobil haben wir im Budgetprozess 2016 diesmal keinen solchen offensichtlichen Leistungsabbau aufgedeckt. Eine Kosteneinsparung in der laufenden Rechnung ohne Leistungsabbau zu erreichen ist lobenswert.

Etwas anders sieht es leider bei den geplanten Investitionen aus. Das Bevölkerungswachstum der Stadt Uster liegt sehr konstant bei nahezu 1%. Dies bedeutet für die Stadtfinanzen grosse Herausforderungen, denn die nötige Infrastruktur für die Bewohner muss bereitgestellt und unterhalten werden. Seit Jahren hinkt Uster mit den erforderlichen Investitionen in beispielsweise Sportanlagen und Schulraum hinterher, was an den vielen provisorischen Schulbauten erkennbar ist. Dieser Investitionsberg holt uns nun in den nächsten Jahren ein. Im Hinblick auf diese grossen Investitionen hat der Stadtrat nun bei der Strasseninfrastruktur übertrieben zurückhaltend geplant. Zu wenig Werterhalt in die bestehende Infrastruktur bezahlt sich bekanntlich nie aus, da die Kosten später um ein Vielfaches höher ausfallen werden. Auch macht es wenig Sinn, bereits fixfertig ausgearbeitete Projekte in der Schublade zu versenken.

Insgesamt kann dem Stadtrat aber ein recht gutes Zeugnis für die Erstellung des Budgets ausgestellt werden. Entsprechend wurden in den Kommissionen nur wenige Änderungsanträge gestellt.

Was den Steuerfuss betrifft, plädiert unsere Fraktion (mehrheitlich) für die Beibehaltung des aktuellen Steuerfusses. Wir wollen über die weiteren geplanten Massnahmen aus der Leistungsüberprüfung informiert werden und erhoffen uns, dass es mit weiteren Massnahmen gelingt, langfristig ausgeglichene Rechnungen mit dem aktuellen Steuerfuss zu erreichen.

Ursula Räuftlin  
Gemeinderätin Grünliberale